



# MEIN BRIEF AUS BERLIN

MICHAEL GROSSE-BRÖMER

Ausgabe 269  
18. Wahlperiode / Nr.49  
29. Januar 2016

## STARKE DEUTSCHE WIRTSCHAFT

Liebe Leserinnen und Leser!

Die politische und wirtschaftliche Instabilität in einigen Regionen dieser Welt hat die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft in der Vergangenheit mehrfach herausgefordert. Das letzte Jahr hat gezeigt, dass wir trotz der vielen Turbulenzen wirtschaftlich den Kurs auf Wachstum und Wohlstand halten können. Damit das auch in Zukunft so bleibt, sollten wir auch weiterhin in die Infrastruktur und die Forschung zur Digitalisierung investieren. Denn eine starke Wirtschaft hilft uns bei der Bewältigung enormer Herausforderungen.

Herzlichst, Ihr

In dieser Sitzungswoche hat das Bundeskabinett den Jahreswirtschaftsbericht 2016 beschlossen. Der Bericht skizziert die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und geplante wirtschaftspolitische Maßnahmen in Deutschland für das neubegonnene Jahr 2016. Die Prognosen des Berichts stehen klar unter direktem Einfluss der größten Herausforderungen, die das Jahr 2015 maßgeblich geprägt haben: die zunehmende Instabilität des Mittleren und Nahen Ostens und der damit einhergehende Flüchtlingsstrom. Trotz der Krisen und Kriege in der Welt, bleibt der Kurs der Bundesregierung zielgerichtet: Zukunftsfähigkeit sichern, Chancen des digitalen Wandels nutzen und aktuelle Herausforderungen meistern.

Die deutsche Wirtschaft ist stark, stabil und befindet sich auf einem soliden Wachstumskurs. Das wird nicht nur im internationalen Vergleich deutlich, sondern auch durch klare Fakten untermau-

ert. Alleine die Anzahl der Erwerbstätigen ist auf einem Rekordhoch. Trotz der globalen wirtschaftlichen Turbulenzen ist die deutsche Wirtschaft im Vergleich zum Vorjahr um 1,7% gewachsen und sogar die Bruttolöhne haben den höchsten Zuwachs seit zwanzig Jahren verzeichnet. Auch das Bruttoinlandsprodukt ist im vergangenen Jahr von 2.915 Mrd. € auf 3.026 Mrd. € um mehr als 100 Mrd. € gestiegen. Um diesen Trend beizubehalten müssen wir mit den anderen Wirtschaftsmächten Schritt halten und den internationalen Wirtschaftsraum mitgestalten. In Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Wissenschaft, Gewerkschaften und der Zivilgesellschaft gilt es nun, die Herausforderungen der Digitalisierung und intelligenten Vernetzung gemeinsam zu bewältigen und als Chance für den Innovationsstandort Deutschland zu verstehen. Eine Ausweitung der wirtschaftlichen Kooperation mit unseren Verbündeten im Rahmen von

TTIP ist dabei besonders wichtig und sinnvoll. Nur auf diese Weise können wir hohe deutsche Schutzstandards in die Welt hineinragen und verankern.

2016 wird ein Jahr des Wandels: gesellschaftliche Umbrüche, steigender globaler Wettbewerbsdruck und eine fortschreitende Digitalisierung. Auch die Integration Hunderttausender Schutzbedürftiger werden Politik und Wirtschaft fordern. Viel Hoffnung liegt dabei in sämtlichen Bereichen, die sich durch die Digitalisierung im Wachstum befinden. Denn das Voranschreiten der Digitalisierung und der intelligenten Vernetzung in immer mehr Lebensbereichen ist eine Chance, um gegenwärtige Herausforderungen zu nutzen und nachhaltig für eine hohe Beschäftigung und eine gute Auftragslage in Deutschland zu sorgen. Die Bundesregierung wird deshalb vor allem in diesem Jahr stark mit der Wirtschaft kooperieren.

## BÜNDNISFÄHIGKEIT STÄRKEN

Diese Woche haben die Abgeordneten im Bundestag über die Ausgestaltung des Gesetzes zur Fortentwicklung der parlamentarischen Beteiligung bei der Entscheidung über den Einsatz bewaffneter Streitkräfte im Ausland im Zuge fortschreitender Bündnisintegration in erster Lesung debattiert. Damit reagieren sie auf die Vorschläge der Kommission zur Überprüfung und Sicherung der Parlamentsrechte bei der Mandatierung von Auslandseinsätzen der Bundeswehr. Denn die vielfältige Eingliederung Deutschlands in unterschiedlichsten Sicherheitsbündnissen macht

es unerlässlich, die Effizienz der Bündnisfähigkeit an neue Herausforderungen anzupassen ohne dabei rechtstaatliche Prinzipien aufzuweichen. Denn die Bundeswehr ist eine Parlamentsarmee - und das soll auch in Zukunft so bleiben.

Ziel der Union ist es, die Rechte des Bundestags vor dem Hintergrund der stärkeren Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten von Nordatlantikpakt-Organisation (NATO) und Europäischer Union (EU) auf einem hohen Niveau zu halten. Zu den vorgeschlagenen Maß-

nahmen gehören neben verschiedenen Berichts- und Unterrichtungspflichten etwa auch eine Klärung des Einsatzbegriffs sowie eine praxisnähere Ausgestaltung des vereinfachten Verfahrens. Die Abgeordneten der Koalition greifen mit ihren Forderungen auch den gesetzgeberischen Handlungsbedarf auf, der sich aus dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Notwendigkeit einer nachträglichen Parlamentsunterrichtung im Rahmen des Evakuierungseinsatzes in Libyen 2011 ergeben hat.



© TiM Caspary / pixelio.de

### TERMINAUSWAHL

**30.01.2016**

Feierlichkeiten anlässlich der Städtepartnerschaft Buchholz-Canteleu in *Buchholz*.

**02.02.2016**

Besuch der Seniorenunion Seevetal in *Seevetal*.

**10.02.2016**

Rede zum politischen Aschermittwoch des CDU-KV Wolfenbüttel in *Salzdahlum*.

**11.02.2016**

Jahreshauptversammlung des THW Stelle in *Stelle*.

### MGB IM GESPRÄCH MIT...



... Erhard Scherfer von der Phoenix-Sendung „Vor Ort“ und Britta Hasselmann, der ersten parlamentarischen Geschäftsführerin der Grünenfraktion im Bundestag. Diskutiert wurde über die neue Ausgestaltung des Parlamentsbeteiligungsgesetzes. Zuvor stellte MGB die jüngsten Fortschritte in der Flüchtlingspolitik nach dem Treffen der Ministerpräsidenten im Kanzleramt vor.



### MGB AUF DER GRÜNEN WOCHE

Vergangene Woche war MGB zu Gast auf der *Grünen Woche* in Berlin. In Begleitung des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Ernährung und Landwirtschaft der CDU/CSU-Fraktion, Franz-Josef Holzenkamp (rechts), stattete er vielen niedersächsischen Ständen einen Besuch ab - unter anderem

den Ständen der LandFrauen des Kreisverbandes Lüneburg und des Fördervereins Integriertes Obst aus dem Alten Land. Aber auch ein Treffen mit dem Deutschen Jagdverband und dem Deutschen Forstwirtschaftsrat standen auf dem Programm. Eine tolle *Grüne Woche* 2016.